



Stadt Liestal

Einwohnerrat

Geschäftsprüfungskommission

2025-33

Besuch der Sozialdienste im 2024 – Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

1. Grundlagen

Die GPK überprüft die Amts- und Geschäftstätigkeiten von Stadtrat und Verwaltung.

Im Rahmen eines Besuches wurden die Sozialdienste überprüft. Dieser Besuch wurde mit René Frei, dem Bereichsleiter Sicherheit und Soziales, vorbesprochen.

2. Vorgehen der GPK

Der Besuch wurde in zwei Teilbesuche aufgeteilt:

Montag, 25. November 2024, von 14:00 bis 16:00 Uhr;

Freitag, 29. November 2024, von 09:00 bis 12:00 Uhr.

3. Form und Inhalt der Besuche

Am Montag, 25. November 2024, im Stadtsaal wurde die GPK durch René Frei, den Bereichsleiter, und Roger Schär, den Abteilungsleiter, über folgende Punkte informiert:

- Gesetzliche Grundlagen
- Organisation und Strukturen
- Prozesse im Sozialdienst

Folgende Unterlagen in Form eines Dossiers wurden der GPK übergeben:

- Konzept Sozialberatung der Stadt Liestal
- Arbeitspaket «Unterstützungsprozess»: Kernaufgaben und Chronologie – Team Sozialhilfe;
- Organigramm mit den Strukturen
- Bericht Sozialhilfe 2023 (vertraulich)
- Kindes- und Erwachsenenschutz Liestal – Bericht 2023 (vertraulich)
- Controlling Sozialberatung / Monats-Controlling der Sozialhilfe Liestal, September 2024 (vertraulich)
- Controlling Sozialberatung / Quartals-Controlling der Sozialhilfe Liestal, 3. Quartal 2024 (vertraulich);
- Aufgabenbeschrieb Qualitätssicherung Team SH/Asyl.

4. Feststellungen

Am Montag, 25.11.2024, wurde von René Frei, Bereichsleiter, sowie von Roger Schär, Abteilungsleiter, der Sozialdienst / Asylwesen vorgestellt.

Am Freitag, 29.11.2024, konnte dann die Abteilung Sozialdienst besucht werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der einzelnen Besuchstage dargestellt.

4.1 Vorstellung des Sozialhilfedienstes durch den Bereichsleiter und den Abteilungsleiter

Am Montag, 25.11.2024, von 14:00 bis 16:00 Uhr, erfolgte die Vorstellung des Sozialdienstes / Asylwesens durch den Bereichs- und Abteilungsleiter.

Die Vorstellung umfasste:

1. Die gesetzlichen Grundlagen, nach denen sich die Sozialhilfe richten muss,
2. Das Konzept der Sozialberatung der Stadt Liestal,
3. Die Organisation des Sozialdienstes,
4. Die Qualitätssicherung in diesem Bereich,
5. Erfahrungen und Lehren im Bereich Sozialdienst und Asylwesen.

Es wurde aus Sicht der GPK sehr offen informiert. Die Lehren aus der Vergangenheit wurden gezogen, das Sozialkonzept erarbeitet, die Strukturen neu gestaltet und das Controlling eingeführt.

Ziel war eine mögliche Reduktion der Kosten. Von den knapp 15 Mio. Franken Ausgaben kann die Stadt nur etwa über 1.8 Millionen Franken frei verfügen. Die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf die Zahlungen sind verbindlich. Dennoch konnten, gemäss Aussage von Roger Schär, in den vergangenen Jahren durch die Konzeptarbeit und Aufstockung der personellen Ressourcen nachhaltig um die 3.2 Mio. Franken pro Jahr eingespart werden.

4.2 Besuch der Verwaltung im Bereich Sozialhilfedienst / Asylwesen

Am Freitag, 29.11.2024, besuchte die GPK die Verwaltung von 09:00 – 12:00 Uhr.

Roger Schär empfing uns und der Ablauf wurde erklärt. Es wurden 3 Gruppen à 2 Mitglieder der GPK gebildet, damit die Mitarbeiter sich nicht gerade von sechs Besuchern erdrückt fühlen.

Der Besuch konzentrierte sich auf den Prozessablauf des Erstantrags im Intake sowie den Folgeantrag in der Einstiegsphase, gefolgt von der Weiterführung des Dossiers mit weiteren Folgeanträgen im Unterstützungsprozess.

Auch bei diesen Besuchen wurde sehr offen informiert, jedoch ohne eine Weitergabe personenbezogener Daten, so dass der Datenschutz gewährleistet war.

Es wurde aufgezeigt, was bei einem Erstantrag alles vorgelegt werden muss. Interessant war die Information, dass Dossiers wieder geschlossen werden, wenn die geforderten Unterlagen trotz mehrmaligem Anschreiben nicht eingereicht werden.

Die Digitalisierung wurde ebenfalls thematisiert. Bemängelt wurde der Umstand, dass die Unterlagen an den Kanton zusätzlich ausgedruckt abgegeben müssen.

Die interne Kommunikation läuft grundsätzlich gut. Es könnte aus Sicht der Betroffenen noch weitere Verbesserungen gemacht werden. Einige Mitarbeiter wünschten die Anschaffung von Dienst-Mobiltelefonen, welche die Arbeit im Home-Office erleichtern und generell den Kontakt mit den Klienten, insbesondere über WhatsApp, verbessern würden. Die GPK unterstützt diesen Wunsch, auch die Vorgesetzten zeigten sich offen dafür. Die Nutzung privater Geräte und privater Nummer für dienstliche Zwecke erscheint der GPK jedoch nicht sinnvoll.

Die Psychiatrie, welche in Liestal angesiedelt ist, überweist gewisse Klienten zur Stadt Liestal an den Sozialdienst, obschon diese nicht in Liestal wohnen und nicht dort angemeldet sind.

Wohnungen werden von gewissen Vermietern gezielt für Sozialhilfebezüger angeboten. Das zieht entsprechend Sozialhilfebezüger vermehrt nach Liestal. Der GPK ist bewusst, dass politisch nur wenig Handlungsspielraum besteht. Es wurde diskutiert, ob seitens der Stadt Gespräche mit den bekannten Immobilienbesitzern angezeigt wären, um hier eine Lösung zu finden.

Der Prozess der Anerkennung und die damit verbundene Ablösung durch die IV kann bis zu sechs Jahren dauern. Bis dahin muss die Stadt für die betroffenen Personen aufkommen. Die IV zahlt bei Anerkennung rückwirkend bis zum Datum der Anmeldung. Der Prozess beginnt aber erst mit der Anmeldung zur IV. Hier unterstützt der Sozialdienst die Betroffenen, da diese oft nicht wissen, wie die Formalitäten ablaufen. 80% der Personen, welche sich beim Sozialdienst melden, haben medizinische Probleme.

Das Ziel ist die Arbeitsintegration zurück zu einem geregelten Einkommen. Aber mit einem Arbeitsunfähigkeitszeugnis ist es unmöglich, eine Arbeitsintegration durchzuführen. Firmen zögern häufig, Bewerberinnen und Bewerber aus dem Arbeitsintegrationsprogramm anzustellen, was die Arbeit der im Sozialdienst angestellten Mitarbeitenden nicht einfach macht.

Ein weiteres Ziel wäre, den Einsatz externer Dienstleistungen von Dritten (z. B. Experten oder Beistände) zu reduzieren. Diese haben oft einen hohen Stundenansatz, was die Rechnung vom Sozialdienst stark belastet.

5. Würdigung

Der Sozialdienst im Bereich Sicherheit / Soziales wird, soweit es die GPK beurteilen kann, gemäss den gesetzlichen Vorgaben geführt.

Die Lehren aus der Vergangenheit wurden gezogen, das Konzept angepasst und die Abteilung neu strukturiert, wobei der Sozialdienst/Asylwesen von der KES (Kindes- und Erwachsenenschutz) getrennt wurde. Letztere ist nun ausserhalb des Rathauses im Tenum angesiedelt.

Die Informationen zum Bereich und zur Abteilung wurden offen und transparent abgegeben. Dabei wurde der Datenschutz gewahrt und keine Personen namentlich erwähnt.

Die Stimmung und Motivation in der Abteilung wurden als sehr gut wahrgenommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich sehr wohl und brachten nur wenige Punkte zur Verbesserung vor, die vom Bereichs- und Abteilungsleiter aufgenommen und auch bereits begründet wurden.

6. Dank

Die GPK dankt dem Bereichs- und Abteilungsleiter für die Zusammenarbeit mit der Kommission und die Beantwortung der gestellten Fragen. Sie dankt auch den Verwaltungsangestellten im Bereich Sozialdienst der Stadt Liestal für die geleistete Arbeit und die offene Art der Kommunikation während des Besuchs der GPK.

7. Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat einstimmig den Bericht zur Überprüfung der Abteilung Sozialdienst zur Kenntnis zu nehmen.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission Einwohnerrat Liestal

sig. Daniel Jurt, Präsident

Liestal, 22. Januar 2025